

PSALM FESTIVAL GRAZ

Die Schule der Empfindsamkeit

Karfreitagsmusik aus dem ausklingenden Barock bei Psalm.

Erstaunlich wie relativ selten Giovanni Pergolesis „Stabat mater“ in steirischen Konzertsälen und Kirchen zu hören ist: Zum Ausklang des Barock schuf der mit 26 Jahren verstorbene Götterliebling eine ungemein anmutige, lyrische Klagemusik zum Karfreitag. Bei „Psalm“ führte das Orchester Recreation unter seinem „Ex“ Michael Hofstetter auf. Eine genau ausbalancierte, die Empfindsamkeit des Stücks betonende Darbietung, getragen von zwei sehr homogenen Stimmen. Sopranistin Miriam Kutrowatz und Countertenor Constantin Zimmermann waren die idealen Interpreten: einfühlsam, aber nicht romantisierend, mit sparsamem Vibrato, schön und klar timbriert.

Dass dem Dirigenten die kontemplative Seite solcher



Ideale Interpretation:
Michael Hofstetter, Miriam Kutrowatz, Constantin Zimmermann und das Orchester Recreation MILATOVIC

Musik besonders liegt, zeigte sich auch im zweiten Stück des 75-minütigen Abends in der List-Halle. Auszüge aus Johann Joseph Fux' Oratorium „Il Testamento di Signor Gesù Cristo sul Calvario“, frisch ediert von der Akademie der Wissenschaften,

als erste moderne Aufführung des 1726 in Wien uraufgeföhrten Stücks. Selbst ein Viertel des ausgesprochen interessanten Werks erweckte den Eindruck einer uferlosen Elegie, gemacht für einen frommen, erzkatholischen Hof. Martin Gasser